

Diskussionen zur Zukunft – die Hebammen fehlen

Von einer Kollegin, die in Ostdeutschland in einer ländlichen Region freiberuflich tätig war, höre ich schon länger, dass es „nicht mehr gut läuft“. Obwohl sie sehr erfahren ist, noch eine Ausbildung zur Familienhebamme und einen Masterabschluss in einem Hebammenstudiengang mitbringt, kann sie nicht mehr von ihrer Arbeit leben. Sie hat in den letzten Jahren nebenbei in einem Naturkostladen „gejobbt“ und schließlich auch noch gekell-

nert. Nun wird sie in Süddeutschland in einer Klinik anfangen, mehr als 600 Kilometer entfernt. Weil die sechsköpfige Familie in ihrem Ort verwurzelt ist, wird sie als Gastarbeiterin dort tätig sein, wo eine Hebamme fehlt.

Sicher ist dies nicht die Lösung, die Martina Klenk, Präsidentin des Deutschen Hebammenverbands, vorschwebt, wenn sie im Interview in dieser Ausgabe an die Bereitschaft der Kolleginnen appelliert, „Hebammenhilfe dort zu erbringen, wo sie nachgefragt wird“. Der Preis für diese Kollegin ist hoch, jedes Familienmitglied – das jüngste acht Jahre alt – wird einen Teil der Last mittragen müssen. So wird die Mutter mit qualifizierter Arbeit hoffentlich wieder so viel verdienen, dass sie mit ihrem Partner gemeinsam den Lebensunterhalt der Familie bestreiten kann. Wochenweise wird sie pendeln, fast die Hälfte eines Jahres auswärts freiberuflich Schichtdienst leisten – mit vielen Stunden Reisezeit und Übernachtungen, weit weg von zu Hause.

Diese Notmaßnahme lässt die Entmutigung ahnen, die dieser Entscheidung vorausgegangen sein muss. Wie wird es künftig weitergehen mit dem Berufsstand der Hebammen, der – überschaubar wie er ist – in der Politik und bei maßgeblichen „Architekten“ eines Gesundheitswesens der Zukunft bislang viel zu wenig beachtet wurde? Es ist nicht damit getan, Lösungen für die dramatische Entwicklung der Haftpflichtproblematik zu finden.

„Die Uckermark ist überall – kreative Ideen für die Fläche“, titelte eine der Veranstaltungen beim „Hauptstadtkongress 2013 – Medizin und Gesundheit“ Anfang Juni in Berlin. Sie handelte zum Beispiel von „Chancen telemedizinischer Mitbetreuung für den strukturschwachen ländlichen Raum“. Der Kongress mit 8.000 TeilnehmerInnen sollte zur Diskussion um die Zukunft der Gesundheitsbranche beitragen – zu berufspolitischen und wirtschaftlichen Fragen über Ideen innovativer Patientenbetreuung bis hin zu Versorgungskonzepten am Lebensende. KlinikmanagerInnen, GesundheitsunternehmerInnen, WissenschaftlerInnen, ÄrztInnen, Pflegekräfte, PhysiotherapeutInnen und VertreterInnen aus Politik und Verbänden tauschten sich drei Tage lang über Herausforderungen des Gesundheitswesens aus. Themen zum Lebensanfang, zur Sicherung wohnortnaher Geburtshilfe und zu Problemen der Hebammenversorgung suchte man im Programm vergeblich – ebenso die Namen von Hebammen im Verzeichnis der ReferentInnen.

Katja Baumgarten

Katja Baumgarten



14

Thema: Gesundheitswesen

Inwieweit betrifft die Ökonomisierung im Gesundheitswesen die Hebammen? Sie erleben die Folgen im Strukturwandel, in Klinikschließungen oder durch eine zunehmende Medikalisierung in ihrer Arbeit. Die Eins-zu-eins-Betreuung während der Geburt ist zum Luxusgut geworden. Auf der anderen Seite steht das Dilemma der Versicherbarkeit ihrer Tätigkeit angesichts steigender Haftpflichtprämien. Wie steht die Gesundheitspolitik aktuell dazu?

kurz & bündig

- 4 Aktuell
- 8 Regionales
- 10 Vereine & Verbände
- 12 Weiterbildung & Studium

Thema

GESUNDHEITSWESEN

- 14 **Am Nerv der Zeit**
Karen Roske über kommunale Netzwerkarbeit im Gesundheitswesen am Beispiel der Münchner Fachstelle Frau & Gesundheit
- 20 **Interview mit Martina Klenk, Teil 1: Beharrlichkeit und Zivilcourage**
Katja Baumgarten im Gespräch über Berufspolitik, Lobbyarbeit und die Situation der Hebammen in Deutschland
- 24 **Sozialwahlen: Die Stimme der Versicherten**
Ulrike Hauße sieht in Sozialwahlen ein wirkungsvolles Mittel, die gesundheitliche Versorgung aktiv mitzugestalten
- 30 **Gesundheitspolitik: Zwischen Sitzung, Ausschuss und Plenum**
Biggi Bender zeigt anhand ihres Arbeitsalltags als Politikerin auf, wie Gesundheitspolitik funktioniert



55

Stillen: Lebenswichtige Funktionen stabilisieren

Das Motto der diesjährigen Weltstillwoche „Stillen unterstützen – Mütter in den Mittelpunkt“ animiert, über die langfristigen Effekte des Stillens nachzudenken. Bekannt ist, dass nach der Geburt ein kurzes Zeitfenster besteht, das salutogenetisch von großer Bedeutung ist. Hier wird bis in die kindlichen Zellen verankert, ob spätere Belastungen, Infektionen, Stress oder Traumata zu Krankheiten führen oder nicht.



72

Hausgeburtsstudie: Falsche Schlüsse

Die Debatte um den „besten“ oder „sichersten“ Geburtsort ist von starken Emotionen geprägt. „Die geplante Hausgeburt in industrialisierten Ländern: Bürokratische Traumvorstellung versus professionelle Verantwortlichkeit“, lautete in diesem Jahr der Titel eines Beitrags in der „Zeitschrift für Geburtshilfe und Neonatologie“. Bei der Analyse der dortigen Ergebnisse stellt sich die Frage nach wissenschaftlicher Wahrhaftigkeit und Ethik.



78

Abrechnung von Wegegeld: Leidiges Thema

Von den gesetzlichen Krankenkassen wird das Wegegeld gern gekürzt, wenn die einfache Entfernung bei einem Hausbesuch mehr als 20 Kilometer beträgt. Hilfreich ist es, wenn ein darüber hinaus gehendes Wegegeld von vornherein gegenüber der Kasse begründet wird. Das ist in vielen Abrechnungsprogrammen möglich oder sogar gefragt.

36 NEMIR – Einfluss nehmen in Europa

Ute Lange stellt ein einflussreiches, bislang wenig bekanntes Hebammengremium in Europa vor

38 Haftpflicht in der Geburtshilfe: Wer trägt das Risiko?

Nadja Bürger und Franz-Michael Petry über das Dilemma, die Geburtshilfe ausreichend zu versichern

43 Das DRG-System in der Geburtshilfe: Abrechnung im Fluss

Karin Neumann stellt die Einflussmöglichkeiten der Kliniken auf die Abrechnung in Diagnosegruppen vor

47 Illusion der Kostendämpfung

Prof. Dr. Babara Duden reflektiert über die Folgen der Ökonomisierung im Gesundheitswesen für den Hebammenberuf

HebammenLiteraturDienst

1. Lebensjahr

55 Stillen: Lebenswichtige Funktionen stabilisieren

Dr. Helmut Jäger nimmt das Motto der Weltstillwoche zum Anlass, die Studien-

lage zu den lebenslangen Effekten des Stillen zu interpretieren

60 Frühkindliche Reflexe, Teil 2: In Balance bleiben

Dr. Editha Halfmann über Reflexe und ihre Rolle für die spätere Entwicklung des Kindes

64 Schüßler-Salze, Teil 3: Mineralien für das Kind

Angelika Gräfin Wolffskeel von Reichenberg stellt die Anwendungsmöglichkeiten von Schüßler-Salzen im ersten Lebensjahr vor

Medizin & Wissenschaft

72 Hausgeburtsstudie: Falsche Schlüsse

Nancy Iris Stone und Dr. Angelica Ensel kommentieren die Ergebnisse einer Hausgeburtsstudie vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Wahrhaftigkeit

76 Ethik in Forschung und Wissenschaft

Nancy Iris Stone und Dr. Angelica Ensel denken über den Anspruch an WissenschaftlerInnen bezüglich ihres Berufsethos nach

Recht

78 Abrechnung von Wegegeld: Leidiges Thema

Sven Haas über Wegegeld bei Hausbesuchen in mehr als 20 Kilometer Entfernung

80 Gerichtsreportage, Teil 5: Festnahme im Gerichtssaal

Katja Baumgarten berichtet vom Prozessgeschehen aus Dortmund

Service

- 86 Tagungen & Kongresse
- 87 Fortbildungskalender
- 89 Kleinanzeigen
- 99 hebamedia
- 100 Elwin Staude Verlag

Verschiedenes

- 101 Bücher
- 102 Leserinnenbrief
- 104 Vorschau
- 104 Impressum